

„Er ist noch getreten worden, als er schon tot war!“

Zum 80. Jahrestag der Ermordung von Erich Lange

Verehrte Anwesende,
liebe Freunde,

seit dem 1. August 2011 erinnert an dieser Stelle ein Denkmal in Form eines Stolpersteins an Erich Lange.

Der Gelsenkirchener Erich Lange ist nicht sehr alt geworden. Geboren am 16. März 1913, wurde er nur wenige Tage nach seinem 20. Geburtstag, gestern vor 80 Jahren am 22. März 1933 brutal ermordet.

Erich Lange gehörte zu den ersten Opfer der Faschisten in Gelsenkirchen. Hier an dieser Stelle, in dieser Straße, die damals Litzmannstraße hieß, wurde er ermordet. Dies geschah im Anschluss an einen Fackelzug, den die Nazis als Siegeszug für ihren Wahlsieg bei den Wahlen zum Rat der Stadt veranstalteten, und bei denen ihre Partei 40 % der Stimmen erhalten hatten.

Erich Lange ist kein einfaches, kein unkompliziertes Opfer der Faschisten, war er doch zunächst einer ihrer Anhänger, und bis Sommer 1932 selbst Mitglied der SS. Doch Erich Lange hatte seinen Irrtum bald erkannt und war noch vor der Machtübergabe 1933 in den „Kampfbund gegen den Faschismus“ eingetreten. Die Nazis, die seinen Schritt als „Verrat an der nationalen Sache“ auffassten, übten brutale Rache an ihm.

Die „Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung“ titelte am 23. März 1933 „Kommunistischer Funktionär erschossen“ und schrieb, dass er von einem SS-Mann in Notwehr erschossen worden sei. Seine Jugendfreundin, die inzwischen verstorbene Antifaschistin Rosa Eck, berichtete, dass Freunde, die seine Leiche in der Leichenhalle noch einmal sehen konnten, kaum in der Lage waren, ihn wieder zu erkennen. Nach ihren Worten ist Erich Lange „erschlagen, erschossen und zertreten worden. (...) Er hatte auf der Wange den Abdruck eines SS-Stiefels (...) er (ist) noch getreten worden, als er schon tot war.“

Seit den Anfängen der Bundesrepublik und wieder seit der Vereinigung beider deutscher Staaten werden Faschismus und Kommunismus gleichgesetzt. Diese Gleichsetzung lenkt von den Ursachen des Faschismus und von der Unterstützung ab, die die Nazis in der bürgerlichen Gesellschaft erhalten.

Unser Land ist heute - anders und ähnlich wie damals - von Massenarbeitslosigkeit gekennzeichnet, von sinkendem Einfluss der Gewerkschaften auf die Arbeitsbeziehungen, von Politikmüdigkeit, von Perspektivlosigkeit, von wachsendem Fremdenhass. Ein idealer Nährboden für die einfachen Antworten der Nazis auf unsere komplizierte Welt.

Heutzutage können über ein Jahrzehnt junge Naziterroristen durchs Land ziehen und Menschen aus der Türkei und Griechenland, die in unserem Land friedlich lebten und arbeiteten, ermorden, ohne dass die Polizei den Tätern auf die Spur kommt.

Heutzutage kann ein Sozialdemokrat ein deutschnationales Buch veröffentlichen und das dumpfe Vorurteil über Monate hinweg zur politischen Sensation machen.

Heutzutage schützt der Verfassungsschutz nicht unsere demokratische Verfassung, sondern finanziert über V-Leute die Naziszene und verhindert zugleich durch eben diese V-Leute den Verbot der NPD durch das Bundesverfassungsgericht.

Heutzutage kann sich der Vorsitzende der FDP dem Verbotsantrag gegen die NPD mit einem dummen Argument verweigern.

Faschismus ist keine Dummheit. - Faschismus ist auch keine Meinung. - Faschismus ist ein Verbrechen.

Und damit sind wir wieder beim Anlass der heutigen Veranstaltung: Wir gedenken heute dem Antifaschisten Erich Lange, der gestern vor 80 Jahren von Nazis brutal ermordet worden ist.

Vielen Dank